

# Hoffnung für die Zukunft der „Bürgergesellschaft“

Der Verein „Jugend Aktiv Mitteldeutschland“ fördert Verantwortungsbewusstsein und Empathie von Abiturienten

Der Verein „Jugend Aktiv Mitteldeutschland“ (JAM) hat während einer Veranstaltung im „Salles des Pologne“ an 40 Schülerinnen und Schüler aus Mitteldeutschland Zertifikate über ihre Teilnahme am JAM-Programm überreicht. Die Urkunden wurden während eines Unternehmerempfangs vergeben, den die Jugendlichen selbst organisiert und gestaltet hatten.

Das Programm umfasst ein Stipendium, mit dem der Verein überdurchschnittlich begabte und sozial

engagierte Abiturientinnen und Abiturienten fördert. Mit verschiedenen Angeboten wird ihr Einstieg in das Berufsleben unterstützt. Spezielle Coaching-Programme richten sich auf das Training von Verhaltens- und Kommunikationskompetenzen, von Verantwortungsbewusstsein und Empathie. Damit sollen die jungen Menschen auf ihre künftigen Aufgaben als Unternehmer oder Wissenschaftler vorbereitet werden. Die Angebote umfassen auch ein Coaching zur Lebens-, Be-

rufs- und Studienplanung, zum Aufbau von Beziehungsnetzwerken und zum angemessenen Auftreten in der Öffentlichkeit sowie Rhetorik-Kurse.

Was macht einen in der Karriere stark und was schwach? Wie umschifft man Klippen, wie steigt man über Hürden, kann man auch über Kieselsteine stolpern? Und – was ist wichtiger: emotionale Intelligenz oder der Intelligenzquotient? Um diese Fragen ging es im Festvortrag von Gunter Heise (68). Dabei konn-

te sich der Vorsitzende des Beirates der Rotkäppchen GmbH Freyburg/Unstrut auch auf eigene Erfahrungen stützen: Heise begann seine Karriere 1973 im Volkseigenen Betrieb (VEB) Rotkäppchen-Sektkellerei, war Technischer Leiter, Geschäftsführer unter Treuhand-Führung und später geschäftsführender Gesellschafter bei Rotkäppchen. Er trieb die Modernisierung des Betriebs voran und machte ihn zur Nummer 1 auf dem deutschen Sektmarkt. Bis 2013 war er geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung.

Der Verein Jugend Aktiv Mitteldeutschland fördert seit 2002 das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen sowie deren Talente. In einem mehrstufigen Auswahlverfahren werden jedes Jahr rund 40 Jugendliche der Abiturstufe für das kostenlose Stipendium ausgewählt. „Talente zu entwickeln und entwickeln zu sehen, macht Spaß“, sagt der JAM-Vorsitzende Frank Kilian. JAM-Vorstandsmitglied Heiko Waber ergänzt: „Die Erfahrung aus dem Förderprogramm gibt Hoffnung für die Zukunft der Bürgergesellschaft, Demokratie und Wirtschaft in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.“

lvz



40 Schülerinnen und Schüler haben Zertifikate über ihre Teilnahme an einem Stipendienprogramm erhalten. FOTO: JAM-VEREIN